

# Jesus ja – Kirche nein

## Auszeit-Gottesdienst am 08. März 2008

Predigt von Werner Walter

**Jesus & Kirche, Kirche & Jesus!** Was haben diese beiden miteinander zu tun?

Eine unendliche Geschichte! Seit bald 2000 Jahren!

**Kirche & Jesus!** Immer wieder aufs neue ein heißes Thema! Z.B. ganz aktuell in diesen Tagen und Wochen, wo **Kirche** wieder einmal heftig ins Gerede und in die Schlagzeilen gekommen ist. Wie schon lange nicht mehr! Gesprächsstoff auch bei denen, die sich sonst recht vornehm von ihr zu distanzieren pflegen oder bei Leuten, welche sie schon längst abgeschrieben und für tot erklärt haben.

Wer echauffiert sich da heutzutage nicht alles über den Papst und über die finsternen Piusbrüder! Und was wird nicht alles spekuliert über angeblich dunkle Machenschaften im Vatikan! Man hat es ja schon immer gewusst, was sich hinter diesem fortschrittsfeindlichen, weltfremden, dubiosen Christenclub verbirgt. Nicht nur in der katholischen Kirche. Auch alle anderen christlichen Kirchen bekommen es derzeit zu spüren, wie ein immer kämpferischer auftretender atheistischer Fundamentalismus versucht, den christlichen Glauben lächerlich zu machen. Wer heute noch an einen Gott glaubt, wer sich zu Jesus Christus und zu seiner **Kirche** bekennt, der gilt als vom Wahn betupft, als gemeingefährlich, als unheilbar dumm.

Aber auch bei vielen Christen, gleich welcher Herkunft und Konfession, hat das Wort **Kirche** oftmals keinen guten Klang mehr. Für viele ist es zu einem Synonym für Langeweile pur geworden, für gähnend langweilige Gottesdienste und lebensfremde Predigten. Es steht für etwas Starres, Antiquiertes, nicht mehr Zeitgemäßes. Für kleinkariertes Denken und weltfremde Moral. Für Macht und mittelalterliche Herrschaftsstrukturen.

Andere sind aus irgendwelchen Gründen von irgendwelchen Kirchenleuten enttäuscht oder verletzt oder haben sich aus Ärger über besonders fromme Gemeindechristen distanziert von der religiösen Praxis ihrer Vorfahren. Oder sie haben die Religion ihrer Kinderstube abgelegt wie ihre zu klein gewordenen Kinderschuhe. Auch von ihnen kann man hören: Gott, Jesus, ja vielleicht, aber das Bodenpersonal, die **Kirche, die christliche Gemeinde**: Nein danke!

Oder wie ein Theologe es einmal formuliert hat: Jesus predigte das Reich Gottes und was ist davon übrig geblieben? :die **Kirche!**

Doch was ist nun dir **Kirche**? Was fällt ihnen spontan zu diesem Stichwort ein?

Gottesdienste? Fromme Veranstaltungen? Weihrauch und unverständliche Rituale? popelige Alternachmittage, Prozessionen oder Jakobspilger?

Papst, Bischöfe, Pfarrer, Pastoren, Ämter, Strukturen, Geld, gewaltige Dome und Orchestermessen

Pfarreien, Oberkirchenräte, Diakonie und Caritas?

Verschiedene Konfessionen: Evangelische, Katholische, Methodisten, Baptisten, Anglikaner, freie Christen oder die Heilsarmee? Und wem von Ihnen gehört nun

Jesus? Ist er katholisch, protestantisch, reformiert, Lutheraner oder freikirchlich? Oder ist und war er Jude? Oder brauchen wir ihn überhaupt, damit Kirche funktioniert?

**Kirche**, für viele heutzutage nur noch eine kulturelle Institution, deren Dienste man bei speziellen Anlässen in Anspruch nimmt und schätzt bei Taufe, Kindergarten, Konfirmation und Beerdigung, oder bei der Hochzeit als feierliche Kulisse..

Oder wenn Sie kommenden Sommer wieder in Urlaub fahren. Diesen oder jenen Dom oder irgend ein historisch besonders bedeutsames Kloster muss man einfach gesehen haben. **Kirche** als Schauobjekt für Touris!

Für andere wiederum ist **Kirche** gerade noch gut als moralische Instanz für die Vermittlung von gesellschaftlichen Werten. Als Dienstleister für Soziales und als sinnstiftender Notnagel in politischen und wirtschaftlichen Krisensituationen. Schließlich ist sie als christliche Weltreligion ja auch eine Art Global-Player mit entsprechendem Einfluss.

Sie sehen: jeder meint etwas anderes, wenn von **Kirche** die Rede ist. **Kirche**, eine Art religiöser Gemischtwarenladen! Drum zurück zu unserer Ausgangsfrage: Was haben alle diese Vorstellungen von **Kirche** mit **Jesus** zu tun? Wie hat er Kirche gewollt, wenn er sie gewollt hat?

Ich möchte versuchen, hierauf anhand der Bibel ein paar Antworten zu skizzieren. In aller Kürze und ohne Anspruch auf Vollständigkeit und theologische Perfektion

Im neuen Testament finde ich 4 Bilder, die deuten können, was Jesus sich unter **seiner Kirche** – ich betone **seiner Kirche!** nicht **meiner Kirche** oder **unserer Kirche!** vorgestellt haben könnte:

1. **Kirche als Volk Gottes**
2. **Kirche als Leib Christi**
3. **Kirche als Familie Gottes**
4. **Kirche als Tempel Gottes**

#### **Kirche als Volk Gottes**

„Ihr seid das erwählte Volk, ein Volk von Königen, die Gott als Priester dienen, ein heiliges Volk, das Gott gehört. Er hat es aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen, damit ihr seine machtvollen Taten verkündet:“

1 Petrus 2,9

„Darum geht nun zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern! Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe“

Matth. 28, 19

#### **Kirche als Leib Christi**

„Man kann die **Gemeinde Christi** mit einem Leib vergleichen, der viele Glieder hat. Obwohl er aus so vielen Teilen besteht, ist der Leib doch einer.....“

1 Kor. 12, 12 ff

„ Er aber, der Herr, ist das Haupt der **Gemeinde**. Die **Gemeinde** ist sein Leib“  
Eph. 1,22

„ So ist er das Haupt des Leibes und dieser Leib ist die Gemeinde“ Kol. 1,18  
**Kirche als Familie Gottes**

„allen, die ihn aufnahmen und an ihn glaubten gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden“

Johannes 1, 12

„alle sollen eins sein. So wie du in mir bist und ich in dir, Vater, so sollen sie auch in uns eins sein, dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast. Ich lebe in ihnen und du lebst in mir, so sollen sie zu einer vollkommenen Einheit werden“

Johannes 17, 21 ff

**Kirche als Tempel Gottes**

„so seid ihr nicht mehr länger Fremde und Gäste. Ihr gehört mit zum Volk Gottes und seid in seine Familie aufgenommen. Ihr seid in den Bau eingefügt, dessen Fundament die Apostel und Propheten bilden; der Schlussstein aber ist Jesus Christus. Er hält das ganze Gebäude zusammen und durch ihn wächst es zu einem heiligen Tempel, der ganz und gar von ihm, dem Herrn bestimmt ist. Ihr seid ein Teil dieses Baus, in dem Gottes Geist wohnt“

Eph. 2, 19 - 22

Mit einer solchen **Kirche** nach den Vorstellungen und Maßstäben **Jesu** oder des Paulus kann ich mich sehr wohl auch heute noch identifizieren – trotz aller menschlichen Fehler, Mängel und Unvollkommenheiten. Ja mehr noch: ich kann mich zu einer solchen **Kirche** vorbehaltlos bekennen und sie sogar lieben. **Kirche Jesu** ist für mich etwas Unverzichtbares und ich bin froh, dass ich meinen Weg zu Gott nicht alleine gehen muss. Ich bin froh und stolz, in meinem langen Leben viele Geschwister gefunden zu haben, auch hier in dieser Gemeinschaft, die mir Vorbild und Stütze im Glauben geworden sind.

Ich habe erfahren, dass man Christ nicht als Einzelner, quasi als geistlicher Single leben kann, ebenso wenig wie man ganz alleine heiraten kann.

Und ich habe auch gelernt, dass es keine **Kirche** der Vollkommenen geben kann, sondern nur eine **Kirche**, in der ich auch als Sünder noch meinen Platz habe.

In einer Kirche mit Fehlern und Schwächen. Deshalb habe ich mir auch vorgenommen, nicht immer nur ihre Unzulänglichkeiten zu kritisieren. Genau so habe ich mir gründlich abgewöhnt, über Glaubensgeschwister mit einem anderen Gesangbuch negativ zu denken und zu reden, auch dann, wenn ich manche Dinge vielleicht anders sehe als sie. Wenn Jesus die Mitte ist, wenn sein Evangelium der Liebe uns verbindet, dann ist **Kirche** kein Auslaufmodell, sondern das Beste, was uns hier auf dieser Welt miteinander und mit unserem Gott verbindet.